

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juli 1946

Blatt 1102

## Krankenbesuche in der Lungenheilstätte

=====

Das städtische Gesundheitsamt teilt mit:

Entgegen allen Vorschriften und Aufklärungen werden von den Besuchern der in der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe der Stadt Wien befindlichen Patienten immer wieder Kinder in die Anstalt mitgebracht. In der Lungenheilstätte Baumgartner-Höhe werden nahezu tausende Tuberkulosekranke betreut. Es ist ein unumstößlicher ärztlicher Grundsatz, Kinder von den in Anstaltspflege befindlichen Tuberkulosekranken unbedingt fernzuhalten, weil sie der Infektionsgefahr am stärksten ausgesetzt sind. Die Angehörigen der Patienten dieser Anstalt werden daher aufmerksam gemacht, daß Kinder unter keinen Umständen in die Anstalt eingelassen werden können. Da eine Beaufsichtigung außerhalb der Anstalt nicht möglich ist und auch schon durch das bloße Warten erhöhte Infektionsgefahr besteht, ergeht an die Angehörigen der Patienten die dringende Mahnung, beim Besuch der Lungenheilstätte keine Kinder mitzubringen.

## Ausstellung "Schätze aus dem Schutt"

=====

Die Ausstellung "Schätze aus dem Schutt" (I., Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8) bleibt ab 1. August d.J. geschlossen. Es ist beabsichtigt, sie im September, völlig neu gestaltet, wieder zu eröffnen.

## Musikwettbewerb in Genf

=====

Sämtliche Teilnehmer an dem Internationalen Musik-Wettbewerb in Genf 1946, soferne sie nicht Schüler der Hochschule für Musik oder des Konservatoriums der Stadt Wien sind, mögen sich bis 15. August 1946 an der Hochschule für Musik, Wien III., Lothringerstraße 18, Sekretariat, zwecks Überprüfung melden.

Morgen, Mittwoch, keine Pflänzchen-Ausgabe  
=====

Bei der heute durch die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen erfolgten Ausgabe von Gemüsepflänzchen war der Andrang derart groß, daß der gesamte, für zwei Tage vorgesehene Vorrat schon heute ausgegeben wurde. Daher kann morgen, Mittwoch, nichts mehr verabfolgt werden. Die nächste Ausgabe von Gemüsepflänzchen wird zeitgerecht bekanntgemacht werden.

Tagung des Österreichischen Städtebundes in Linz.  
=====

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Linz Dr. Koref, fand am Montag im Linzer Rathaus eine Tagung des österreichischen Städtebundes statt, an der die mit Personalfragen beschäftigten Vertreter der Städte Wien, Bregenz, Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Steyr, St. Pölten, Villach und Wiener Neustadt teilnahmen.

Die Tagung befasste sich mit der Frage, wie in Zukunft das Dienst- und Besoldungsrecht der Angestellten der österreichischen Städte gestaltet werden soll. Vizebürgermeister Speiser (Wien) wies darauf hin, dass es in der Zweiten Republik notwendig sein werde, die Rechts- und Besoldungsverhältnisse der öffentlichen Angestellten des Bundes, der Länder und der Städte nach Möglichkeit einheitlich zu gestalten. Aufgabe der Tagung sei es festzustellen, wie weit man in dieser Angleichung gelangen könne. Von entscheidender Bedeutung werde insbesondere die Stellungnahme der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten Österreichs sein.

Über den Stand der Verhandlungen in Wien teilte Vizebürgermeister Speiser mit, dass die Arbeiter und Beamten der Gemeinde Wien jetzt einem einheitlichen Dienstrecht unterstellt werden sollen. Für die Beamten werde die Gemeinde Wien die Gehaltsansätze des Bundes unverändert übernehmen; für die Arbeiter und Bediensteten soll ein eigenes Besoldungsschema aufgestellt werden. Für Beamte und Arbeiter soll die Dienstzeit einheitlich 35 Jahre betragen, der Anspruch auf Pension aber erst mit Vollendung des 60. Lebensjahres erwachsen. Der Pensionsbeitrag soll mit 5 % der Bezüge bemessen werden; auch Arbeitszeit und Urlaub wird für Arbeiter und Beamte einheitlich sein. Die Arbeitszeit soll 48 Stunden pro Woche betragen; der Urlaub wird nach sechsmonatiger Dienstzeit 14, nach fünf Dienstjahren 21 und nach 15 Dienstjahren 28 Werktage betragen. Abschliessend erklärte Vizebürgermeister Speiser, dass er das bisherige Wiener Verhandlungsergebnis dem Städtebund unterbreite, damit vor definitiven Abschlüssen die übrigen Städte hierzu Stellung nehmen könnten.

Vizebürgermeister Speisers Antrag, eine Kommission einzusetzen, die mit der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten Österreichs Verhandlungen über die Schaffung eines einheitlichen Dienst-

und Besoldungsrechte führen solle, wurde von der Tagung angenommen. Zu Mitgliedern der Kommission wurden gewählt: Dr. Wachter (Bregenz), Aust (Graz), Kotterer (Innsbruck), Gebhardt (Linz), Steingötter (St. Pölten), Speiser (Wien).

Gemüseausgabe.-

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Nach Wassgabe der Anlieferungen wird ein halbes Kilogramm inländisches Gemüse auf die Abschnitte 235 und 435 der Gemüseausweise abgegeben. Die Abschnitte 218 und 418 verlieren mit 3. August ihre Gältigkeit.